

[s.n.]

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **91 (1965)**

Heft 4

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

wenn



Wenn unter Buben und Toren
Einer schlecht von dir spricht,
Nimm ihn gelassen bei den Ohren,
Aber verteidige dich nicht!

● Leuthold

Wenn dich die Lästerzunge sticht,
So laß dir dies zum Troste sagen:
Die schlecht'sten Früchte sind es
nicht,
Woran die Wespen nagen.

● Bürger

Wenn der Pöbel aller Sorten
Tanzet um die goldenen Kälber,
Halte fest: du hast vom Leben
Doch am Ende nur dich selber.

● Storm

Unter Rauchern

«Wie findsch die Zigarre?»
«Die isch e so bäumig, daß i der
Iidruck ha, du heigisch mir us Ver-
seh die falsch aa-botte.» EG

Eine Geschichte aus der heutigen Zeit

Eine Gesellschaft von Menschen
aus den verschiedensten Ländern
machte eine Seefahrt. Als das Schiff
in Seenot geriet, befahl der Kapi-
tän, daß sich einige der Reisenden
opfern müßten, um dadurch die an-
dern zu retten. Da rief der Eng-
länder: «God save the Queen!»
und sprang hinaus. Darauf folgte
der Franzose, hauchte: «Vive la
France!» und sprang hinaus. Dann
kam der Schweizer, brüllte: «Heil
dir Helvetia!» und warf den Ita-
liener hinaus. IH

Wink mit dem Zaunpfahl

Dem Schweizer Fernsehen sandte
eine Dame nicht bloß ein Manu-
skript, sondern auch eine Geschenk-
packung mit hundert Zigaretten
ein. Nun bekam sie das Drehbuch
zurück, und in dem Begleitbrief
stand: «Wir danken Ihnen bestens
für Ihre Einsendung, möchten Sie
aber ersuchen, in Zukunft nur noch
Zigaretten einzusenden.» wgr.

Einfach

Der überarbeitete amerikanische
Arzt zum kaum flüggen Promo-
vierten: «Sie könnten mich in mei-
ner Praxis vertreten, während ich
Ferien mache.»

«Aber ich habe doch noch nicht
genügend Erfahrung.»

«Mein Lieber, es wird wunderbar
klappen. Empfehlen Sie den männ-
lichen Klienten das Golfspiel und
den Klientinnen eine Europareise!»

BD

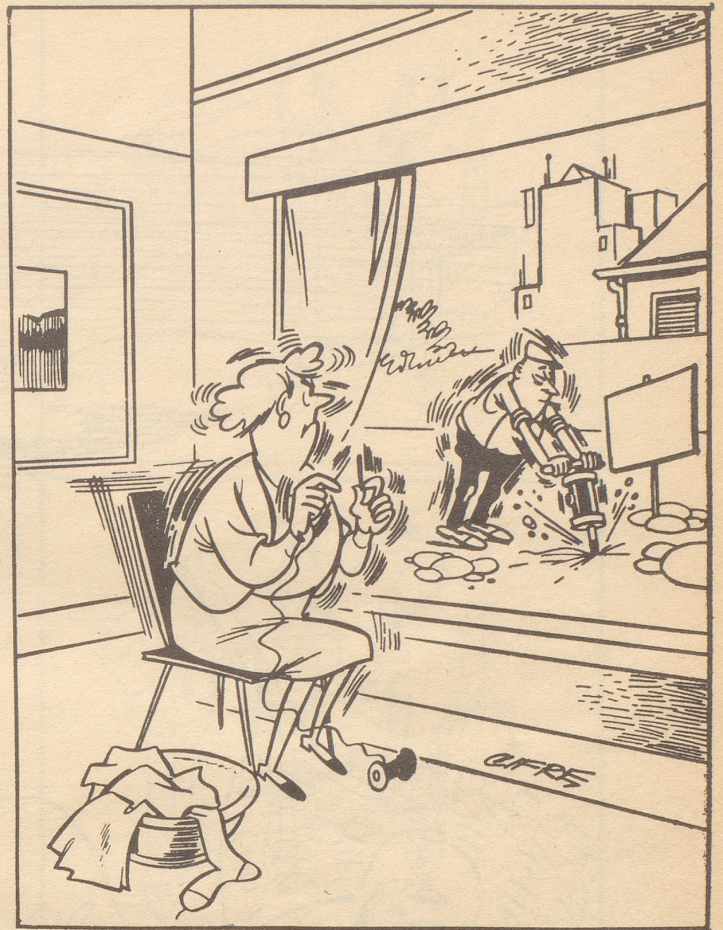
Eislaufsaison

Galant erhebt sich der Mann im
Tram: «Fräulein, do isch en freie
Platz.»

Sagt sie leicht errötend: «Tanke,
bliibed Si nu, ich cha nid so guet
sitze. Ich bi hütt s erscht Mol i mim
Läbe gsii go schlittschüenle.» AC

Rapport

Soldat B. ist Kompanieschneider
geworden. Er führt über seine aus-
geführten Arbeiten vorschriftsge-
mäß Buch. Heute mußte er den
Mantelkragen seines Hauptmanns
wenden. Soldat B. schrieb nach ge-
taner Arbeit in sein Rapportbuch:
«Dem Hauptmann den Kragen um-
gedreht.» OA



Die Oheitere Schallplatte

Wiener Kabarett

Zu den bekanntesten österreichischen
Kabarettisten gehört *Gerhard Bron-
ner*. Die *AMADEO*-Serie *Wiener Mid-
night-Cabaret* enthält zwei Platten
mit einigen seiner besten Nummern,
(AVRS 8017-X und 8011-X):

... über die – ach so billige – «Liebe
in der Milchbar» (Milch-Schaumwein
einer Kuh, Liebe – die doch nur Käse
ist),

... «Er trinkt ka Wein», Lied eines
Wieners, das ein einziges melodisches
Kopfschütteln ist,

... der Song vom leidigen Aufstehn
(die Sonne hat gut lachen – sie muß
nicht aufstehn),

... Die opernhafte Gesänge, die über
den Anfang nicht hinauskommen, im
«Lied vom Frieden» (ähnlicher Ver-
lauf wie die Abrüstungskonferenzen);

... dann die elegischen Liedchen
«Manchmal glaub' ich an Wunder»
oder «Man müßte wieder» (16 Jahre
sein und alles, was seither geschah, ver-
gessen),

... der seltsame Brief, der beginnt mit
«Sehr geehrter Herr Bulganin», und

dessen Endsunterfertiger «zu Gegen-
diensten gern bereit» ist,

... die Klage über die «Schlanke Linie»
(Plage/Waage, lege mehr Gewicht / auf
dein Gewicht; nur noch Rüben / sind
dir verschrieben; und es zeigen sich
die Spuren / all der Kuren).

... die gesungene Dissertation zum
Thema Schallplattenschlagerkönig und
«Lieschen Müller» (und die Industrie /
geht vor ihr in die Knie),

... und der Wiener Hungerleider-Gra-
fiker entdeckt in «Bielefeld / das viele
Geld, kurzum:

... Gesellschaftskritik, auf kurze For-
mel gebracht wie in «Wiegenlied väter-
licherseits» – alles zusammen quitiert
mit reinstem Vergnügen meinerseits:

Diskus Platter



der Faule der Woche

August bestaunt am Seeufer die
großen Fischernetze. Und fragt
einen Kollegen: «Du, wie wärded
eigetli die Netz gmacht?»

«Das isch ganz eifach», erläutert
der Kollege, «me bindt eifach en
Huuffe Löcher mit Strick zäme.»

Bobby Sauer

ERSCHIENEN

ist unser beliebtes Büchlein
mit den besten Zeichnungen und
Versen aus dem Jahre 1964.

GRATIS

durch Telephon (051) 23 76 70
oder im Laden, Nüschelestraße 45,
Zürich 1, zu beziehen.

Interkantonale Landes-Lotterie